

Über den Blattsaum von *Fissidens Arnoldi* Ruthe.

Von Dr. Röll in Darmstadt.

Am 30. August 1907 sammelte Herr Reallehrer Stoll in Wertheim a. M., dem die Mooskunde die schönen Funde verdankt, die von Dr. Herzog in seiner verdienstvollen Arbeit über die Laubmoose Badens angeführt sind, zwischen Ufersteinen des Mains in der Nähe von Bestenheid bei Wertheim ein Moos, das ich als *Fissidens Arnoldi* Ruthe bestimmte. Meiner Gewohnheit nach suchte ich nach Übergangsformen, wie ich sie bei reichlichem Material schon oft bei anderen, hauptsächlich bei Torfmoosen, gefunden hatte. Es gelang mir, einige Blätter zu entdecken, die am Fortsatz oder auch am Dorsalflügel einen deutlichen Saum zeigten, wie dies bei *F. intralimbatus* Ruthe und bei *F. subimmarginatus* Phil. der Fall ist. Um mich zu vergewissern, daß ich nicht zwei verschiedene Moose vor mir habe, setzte ich meine Untersuchungen fort, bis ich an demselben Stämmchen neben ungesäumten Blättern auch gesäumte fand.

Zwar zeigt sich bei den größeren Perichätialblättern des *F. Arnoldi* an der Basis des reitenden Teils ein schwacher, undeutlicher Saum, aber an seinen Stengelblättern ist ein Saum meines Wissens bisher noch nicht beobachtet worden. Der Saum an den Stengelblättern der Wertheimer Exemplare ist zum Unterschied vom Perichätial-Blattsaum sehr deutlich, am Fortsatz meist einschichtig, hell und fast immer auf die Mitte des Blattrandes beschränkt, am Dorsalflügel oft zwei- bis dreischichtig und von hellbraun-gelblicher Farbe.

Das Wertheimer Moos zeigt demnach Übergänge von der Gruppe der *Aloma* C. M. (mit ungesäumten Blättern) zu der Gruppe *Semilimbidium* C. M. (mit am Scheidenteil gesäumten Blättern).

Auch bei anderen *Fissidens*-arten ist der Blattsaum veränderlich. Er fehlt z. B. bei *F. Bambergeri* Sch. an der Basis und an der Spitze der oberen Blätter und zuweilen auch am Dorsalflügel. Bei *F. pusillus* Wils. verschwindet er oft schon über dem Blattgrund und fehlt meist auch am Dorsalflügel und am Fortsatz der unteren Blätter. *F. Monguillonii* Ther. endlich zeigt an den unteren Blättern einen

gegen die Spitze verschwindenden Saum, während er bei den oberen, größeren Blättern vollständig und wulstig ist.

Eine große Verschiedenheit in der Bildung des Blattsaums findet sich auch bei *F. bryoides* L. Während manche Formen seiner var. *Hedwigii* Lpr. einen schwächeren Saum zeigen, findet man bei Formen der var. *inconstans* Sch. denselben nach dem Grunde zu verbreitert und gelblich gefärbt, und bei der var. *caespitans* Sch. ist er wulstig zwei- bis dreischichtig, so daß Mitten diese Varietät als Art (*F. Curnowii* Mitt.) betrachtete, als welche sie ihren Platz unter der Abteilung *Pachylomidium* findet, an der Seite von *F. rivularis* Spruce, das von Spruce früher als Varietät zu *F. bryoides* L. gestellt wurde.

F. Arnoldi wächst bei Wertheim gleichwie an den anderen bekannten Fundorten in Gemeinschaft mit *F. crassipes* Wils. und einer f. *serrulata* m. derselben und reift dort nach Angabe Stolls einen Monat früher als dieses. Beide Moose haben sich habituell ähnlich ausgebildet, so daß sie einen weiteren Fall von Mimicry zu den von mir früher erwähnten bilden. Ob *F. Arnoldi* Ruthe möglicherweise eine Hemmungsform des *F. crassipes* Wils. darstellt, wie ein Moosfreund vermutet, müßte die Untersuchung reichlichen Materials von verschiedenen Standorten feststellen.

Wie schwierig es ist, den Saum der Fissidensblätter für die Systematik zu verwerten, zeigt unter anderen Limpricht in seinem großen Mooswerk, in dem er bei manchen Arten und Formen die Verhältnisse der Blattsäumung ihrer Unbeständigkeit wegen nicht in Betracht zieht oder offen läßt. Vergleicht man andere Floren und Bestimmungsbücher, so weichen sie nicht selten in der Darstellung des Blattsaums und des Blütenstandes der Fissidensformen voneinander ab. Bei vielen anderen Gattungen ist es ebenso. Es ist nicht anzunehmen, daß ungenaue Beobachtung daran schuld sei, sondern der Grund liegt in der Unbeständigkeit und Veränderungsfähigkeit der Merkmale eines Mooses, die der Annahme konstanter Artentypen um so mehr widersprechen, je länger und öfter wir die einzelnen Moose beobachten und je mehr wir uns in die Untersuchung zahlreicher Formen von verschiedenen Standorten vertiefen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [50 1911](#)

Autor(en)/Author(s): Röhl Julius

Artikel/Article: [Über den Blattsaum von Fissidens Arnoldi Ruthe.
261-262](#)